

Zusammenfassung: Kontrolle und Bekämpfung von Schadschnecken 2025

Quelle: LOP 08/2025, Seiten 29-31

Autor: Christian Oberhausen, Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum (DLR) Eifel

Einleitung und aktuelle Situation (2025)

Schnecken stellen eine erhebliche Bedrohung für Kulturpflanzen dar, insbesondere auf Flächen, die mit Mulch- und Direktsaat bewirtschaftet werden. Obwohl sie fast das ganze Jahr über präsent sind, verursachen sie nur dann wirtschaftliche Schäden, wenn die Witterung eine hohe Aktivität begünstigt.

- **Rückblick 2024:** Das niederschlagsreiche Jahr 2024 führte zu einem außergewöhnlich hohen Schneckendruck.
- **Prognose 2025:** Es wird davon ausgegangen, dass das trockene Frühjahr 2025 die Schneckenpopulation deutlich reduziert hat.
- **Warnung:** Landwirte sollten die Schneckenaktivität zur Rapsaussaat dennoch täglich kontrollieren. Schnecken können Trockenphasen in tieferen Bodenschichten überdauern und bei Regen schnell wieder an die Oberfläche kommen.

Winterraps ist besonders bis zum vierten Laubblatt durch Schneckenfraß gefährdet.

Biologie und Verhalten der Schnecken

- **Lebensbedingungen:** Schnecken bestehen zu ca. 85 % aus Wasser und sind auf eine hohe Feuchtigkeit angewiesen. Sie sind, außer bei Frost, das ganze Jahr über aktiv.
- **Fortpflanzung:** Als Zwitter begatten sich Schnecken gegenseitig. Die Paarung findet im Sommer statt, woraufhin jede Schnecke 200 bis 400 Eier in kleinen Gelegen (10-30 Eier) in Bodenhohlräumen ablegt.
- **Lebenszyklus:** Die Jungtiere schlüpfen im Spätherbst oder nach dem Winter (Februar/März). Die Überwinterung findet als Ei oder Schnecke statt.
- **Nützliche Schnecken:** Nicht alle Schneckenarten sind Schädlinge. Viele fressen totes Pflanzenmaterial oder die Eigelege anderer Schnecken und tragen so zur natürlichen Regulation bei.

Relevante Schädlinge und Schadbild

- **Hauptschädlinge im Ackerbau:**
 - Genetzte Ackerschnecke (*Deroceras reticulatum*)
 - Spanische Wegschnecke (*Arion lusitanicus*)
 - Rote Wegschnecke (*Arion rufus*)
- **Unterscheidungsmerkmal:** Bei Wegschnecken liegt das Atemloch auf der rechten Seite in der vorderen Hälfte des Mantelschildes, bei Ackerschnecken in der hinteren Hälfte.



- **Verhalten:** Wegschnecken sind mobil und wandern oft von Feldrändern ein. Die Ackerschnecke ist ortstreu und entfernt sich meist nur bis zu 1,5 Meter von ihrem Versteck.
- **Schadbild:** Nacktschnecken sind Allesfresser (polyphag) und fressen sowohl lebende als auch abgestorbene Pflanzenteile. Die Schäden reichen von Qualitätsänderungen bis hin zum Totalausfall ganzer Bestände, insbesondere bei jungen Pflanzen.

Tab. 1: Schneckenkorn-Präparate 2025

(Quelle: Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum Rheinhessen-Nahe-Hunsrück, Pflanzenschutz im Ackerbau und Grünland)

Mittel	Wirkstoff [g/kg]	Kultur [Anwendungstermin in ES]	max. Aufwandmenge je ha	max. Anzahl Anwendungen	Wartezeit Tage	Auflagen
Nasspressung						
Axcela	Metaldehyd 30	Getreide (-29)	7,0 kg	3	mind. 14	–
		Raps (-29)				
		Zuckerrüben (-19)				
		Kartoffeln (-40)				
Schnecken-Linsen	Metaldehyd 30	Getreide (-29)	3,0 kg	3	7 - 21	NT870
		Raps (-29)				
		Futter-/Zuckerrüben (-31)				
		Mais (-19)				
		Sonnenblumen (-19)				
Schnecken-Korn 3%	Metaldehyd 30	Getreide (-29)	7,0 kg	3	mind. 14	–
MetaPads	Metaldehyd 30	Getreide (-29)	3,0 kg	2	7 - 21	NT870
		Raps (-29)				
		Futter-/Zuckerrüben (-31)				
		Mais (-19)				
		Sonnenblumen (-19)				
Limares Techno	Metaldehyd 50	Getreide (-29)	7,0 kg	2	mind. 7	NT870, MW467
		Raps (-29)				
		Sonnenblumen (-19)				
Metarex Inov	Metaldehyd 40	Getreide (-29)	17,5 kg	5	mind. 6	NT870
		Futter-/Zuckerrüben (-15)				
		Kartoffeln (-40)				
		Mais (-15)				
Derrex/Slux HP	Eisen-III-Phosphat	Ackerbaukulturen	7,0 kg	4	–	NT870
Ironmax Pro		Getreide, Ölsaaten, Legumi- nosen, Rüben, Grünland	7,0 kg	4		
Ferrex		Ackerbaukulturen, Grünland	6,0 kg	5		
Trockenpressung						
Glanzit Schneckenkorn	Metaldehyd 59,1	Getreide (10-29) Raps (09-19)	5,8 kg	2	–	NT870

Wichtige Auflagen:

- **NT870:** Bei Vorkommen von Weinbergschnecken darf das Mittel nicht angewendet werden.
- **MW467:** Mittel nicht in Gewässer gelangen lassen.

Hinweis: Pflanzenschutzmittel vorsichtig verwenden. Vor Gebrauch stets Etikett und Produktinformationen lesen.

Verhalten & Unterschiede der Köder (kurz erklärt)

- **Eisen(III)-phosphat (z. B. Ironmax Pro, Sluxx HP, Derrex, Ferrex)**
 - **Fraßstopp sofort**, Schnecken ziehen sich **unter die Erde** zurück; **wenig sichtbare Kadaver** → Erfolg an **weniger Fraßschäden** messen. Für **Bio** zugelassen (Produktabhängig).
 - **Chelatoren** (EDTA/EDDS) unterstützen Wirkaufnahme; Unterschiede in **Persistenz bei Nässe** möglich.
- **Metaldehyd (z. B. Axcela, Metarex Inov, Glanzit)**
 - **Schnelle Wirkung**, oft **sichtbare** tote Schnecken.
 - **Wasser-Thema: Runoff-Risiko** → **nicht** vor Starkregen / bei fließenden Drains ausbringen; örtliche Stewardship-Vorgaben beachten

MEINE Empfehlung ein EISEN-III-phosphat

Risikoanalyse für die Region Lehmkuhlen/Bosau (Kreis Ostholstein) und Bad Segeberg

Die Risikoeinschätzung für Ihre Region basiert auf den allgemeinen Prinzipien aus dem Artikel in Verbindung mit der lokalen Wetterentwicklung.

- **Ausgangslage (nach 2024):** Auch in Schleswig-Holstein war das Jahr 2024 sehr nass. Dies hat, wie im Artikel beschrieben, zu einer hohen Populationsdichte und einer starken Eiablage im Herbst geführt. Die Ausgangslage für 2025 war daher ein **hohes Schneckenpotenzial**.
- **Aktuelle Situation (Frühjahr/Sommer 2025):** Ähnlich dem bundesweiten Trend war das Frühjahr 2025 auch in Ihrer Region eher trocken. Diese Trockenheit hat die Entwicklung der Jungschnecken gehemmt und die Aktivität der Alttiere reduziert. Dies hat das hohe Ausgangsrisiko **vorübergehend gesenkt**.
- **Prognose und Handlungsempfehlung:** **Das Risiko ist nicht gebannt, sondern nur "pausiert" und hat durch den nassen Juli wieder zugenommen.** Die im Boden vorhandenen Eier und die überlebenden Schnecken stellen bei einsetzenden Niederschlägen eine unmittelbare Gefahr dar. Gerade für die Rapsaussaat im Spätsommer gilt: Sollte der August feucht werden, ist mit einem **schlagartigen Anstieg der Schneckenaktivität und massivem Fraßdruck** zu rechnen. Die Bedingungen in den unbearbeiteten Stoppelfeldern sind oft ideal für die Schnecken.

Fazit für Ihre Region: Das Grundrisiko ist hoch. Die trockene Witterung hat für Entspannung gesorgt, aber bei Regen ist sofortige und höchste Wachsamkeit geboten. Die

Köderdichte bei einer Bekämpfungsmaßnahme ist dann, wie im Artikel betont, absolut entscheidend für den Erfolg.

Kurz-Anleitung „Wie oft nachstreuen?“

1. **Fallen raus** (5–25 °C, feucht) → **Schwelle erreicht?** (Raps ≥ 1 ; Wintergetreide ≥ 4 ; Kartoffeln ≥ 1) → **Ja** $\Rightarrow$ streuen.
2. **Ziel-Köderdichte** nach Applikation prüfen (Stichproben zählen): $\geq 40\text{--}50/\text{m}^2$.
3. **Nach 3–5 Tagen** Köder prüfen. **Nachstreuen, Köderdichte $< 40\text{--}50/\text{m}^2$ oder** neue Fraßspuren oder Pellets **verschimmelt** sind (z. B. nach viel Regen)
4. **Nach Regenereignissen** (Praxis: $> 20\text{--}30\text{ mm}/48\text{ h}$) Pellets/Fallen prüfen und ggf. **auf Zielniveau auffüllen**. (Hinweis: Labels nennen keinen festen mm-Wert.)
5. **Stop**, sobald die Kultur **aus dem Risiko** ist (Raps 4-Blatt; Wintergetreide bis EC14; Kartoffeln: vor Knollenfraß).